

Ohne Bienen sterben die Menschen aus

Hohen Neuendorf (hw) Was würde passieren, wenn es keine Bienen mehr gäbe? Die Menschen würden auch aussterben, weil sie sich nicht mehr ernähren könnten. Das ist nur eine Erkenntnis, die ein Dutzend Achtklässler im naturwissenschaftlichen Unterricht der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule gewonnen haben.



Spenden fürs Bienenprojekt: Bücher über Imkerei und Schleier für die praktische Arbeit hat die Schule schon angeschafft. Die Achtklässler wollen sich selbst als Imker versuchen.

Um Bienenkunde dreht sich ihr Projekt im Rahmen des Lehrplans bis zum Sommer, der als großes Thema Gesundheit und Umwelt vorsieht. Es sei geeignet, Ehrfurcht vor der Natur zu entwickeln, so Schulleiterin Katharina Schlumm. Die Schule hat dafür den Hobbyimker Lothar Lierow gewonnen, der nun ehrenamtlich Unterricht gibt und damit gleichzeitig für die Hobbyimkerei von Jugendlichen wirbt. Lothar Lierow will nach ein paar weiteren Theorie-Stunden mit den Schülerinnen und Schülern unter anderem die gläserne Imkerei in Zehdenick besuchen, die Jugendlichen aber auch mit den Bienenvölkern am Bergfelder Naturschutzturm vertraut machen, wo er selbst freitags ab 15 Uhr mit dem Imker-Nachwuchs arbeitet.

Für den Unterricht wurden Fachbücher und Schleier angeschafft. Mit einem Bienenstich sei schon mal zu rechnen, sagte Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung (Die Linke) am Montag den Schülern aus Erfahrung. Er habe früher selbst Bienenvölker gehabt, erzählte das Stadtoberhaupt den Jugendlichen. "Die Bienen fliegen auf Gel im Haar", so Hartung - und auf penetrantes Männerparfüm. Gekommen war Hartung, um Geld zu überbringen. Beim Stadtempfang wurde für die Erfordernisse des Unterrichts gesammelt. 666,66 Euro sind zusammengekommen. Neben Spenden des Abends sind darunter 200 Euro von der Fraktion Stadtverein im Hohen Neuendorfer Parlament. Diese Stadtverordneten haben Sitzungsgelder dafür zur Verfügung gestellt.